

Hella El-Zein

Erschöpfung

Ich bemerke die Anwesenheit einer Nachtigall, die einen hellen Klang erzeugt, welcher in der Kombination mit den gleichmäßigen Meeresgeräuschen wie ein fehlendes Puzzleteil einer Komposition wirkt. Ich öffne meine Augen und bemerke, dass der sanfte Wind durch meine Haare gleitet, was die harmonische Kulisse unterstreicht. Ein Blick auf das Meer intensiviert das klare tiefe Dunkelblau, in dem man sich verlieren kann. Es hat fast den Anschein als würde das Meer mich mit seiner Schönheit und dem strahlenden, tiefen Blau hypnotisieren. Im Kontrast zu der Sonne erscheint es, als würde das Meer von einem dünnen Schleier aus tausenden, kleinen Diamanten ummantelt sein. Hier ist niemand, ich bin allein, jedoch nicht einsam. Der Ort löst eine innere Ruhe in mir aus, die mich vollkommen eingenommen hat. Ich befinde mich in Trance.

Ich habe meinen Wert lange an den Leistungen gemessen, um Anerkennung und Erfüllung zu erringen. Um schlichtweg glücklich zu sein. Ich dachte, meine überdurchschnittlichen Leistungen in der Schule und der Universität machen mich zu etwas Besonderem. Dies war jedoch nur Selbstbetrug. Die renommierte Firma, in der ich arbeite, hat mir gezeigt, dass ich nur eine Kopie von jedem anderen in der Arbeitswelt bin. Die Tür, die zu meinem Glück und meiner Zufriedenheit führt, bleibt nun für immer verriegelt.

Ich wache auf und realisiere, dass ich die Nacht erneut in der Firma verbracht habe um Überstunden zu verrichten, für die ich nicht bezahlt werde. Letztendlich bin ich vor Erschöpfung eingeschlafen. Die Spuren der Erschöpfung spiegeln sich in meinen dunklen Augenringen wieder. Ich fühle mich wie eine ausgebrannte Kerze. Ohne Licht, ohne Hoffnung. Ich bin zu den Fesseln der gesellschaftlichen Pflichten zurückgekehrt. Letztendlich war es nichts als eine Fantasie. Nun ist mir klar, dass ich in der Realität zurück bin. Es ist nun Mitternacht, ich trete den Heimweg an. Ich nehme die Abkürzung über eine Brücke. Riesige schwarze Wellen türmen sich auf. Ich nehme den letzten Atemzug und mache den Sprung in die Erleichterung.